

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0647/2007
Auskunft erteilt:	Frau Wildt/ Frau Karner
Ruf:	492 67 03 / 492 6704
E-Mail:	WildtB@stadt-muenster.de KarnerA@stadt-muenster.de
Datum:	23.08.2007

Betrifft

Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten

Beratungsfolge

16.10.2007 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Bericht

Bericht:

1. Bilanz des bisherigen Projektes:

In der Stadt Münster wird das Projekt „Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten“ bereits seit 1998 erfolgreich umgesetzt. Ziel des Projektes ist einerseits die frühzeitige Heranführung der jungen Generation an das Thema Energie und Abfall, andererseits sollen durch Verhaltensänderungen der Gebäudenutzer Energie und Abfall eingespart und CO₂-Emissionen vermieden werden. An den Schulen und Kindertagesstätten sind Energie-Teams aus Schüler/innen und Lehrer/innen gebildet worden, die von einem externen Betreuer unterstützt werden und sich aktiv um die Umsetzung verschiedener Einsparmaßnahmen und –aktionen kümmern. Als Anreiz hat die Stadt Münster ein Prämiensystem eingerichtet.

Am Modellprojekt von 1998 bis 2000 haben 23 Einrichtungen teilgenommen und eine Kosteneinsparung von 180.000 Euro sowie eine CO₂-Reduktion von 742.000 kg erzielt. Mit Ratsbeschluss vom 19.12.2001 (Beschlussvorlage 1251/2001) wurde das Projekt ab dem 01.01.2002 dauerhaft in Münster eingeführt und folgendes Prämienmodell beschlossen:

- 40% - Haushaltskonsolidierung
- 30% - Prämie für die Einrichtungen
- 30% - Betreuung der Einrichtungen.

Nach der Startphase mit 57 Teilnehmern nehmen seit 2004 dauerhaft insgesamt 74 Einrichtungen (47 Schulen und 27 Kindertagesstätten) mit mehr als 20.000 Kindern an dem bundesweit sehr erfolgreichen Projekt teil. Von den Einrichtungen sind seit 2002 Kostenreduzierungen durch die Änderung des Nutzerverhaltens in Höhe von ca. 600.000 Euro erzielt worden, die zu 30% (ca. 180.000 Euro) an die Schulen und Kindertagesstätten ausgezahlt worden sind. Die Erfolgsbilanz für die Jahre 2002 bis 2006 stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Einsparungen	Einsparungen CO₂ in kg	Einsparungen in Euro
Heizenergie	3.510.367 kWh	762.472	183.594
Strom	480.994 kWh	278.974	65.382
Wasser	5.111 m³		44.178
Restmüll	7.156.760 l		310.622
Summe	-	1.041.446	603.776

Nach Abzug der Betreuungskosten und der Prämien konnte der städtische Haushalt um fast 245.000 Euro entlastet werden. Der Erfolg des Projektes ist jedoch nicht nur in der Entlastung des kommunalen Haushaltes zu sehen, sondern vor allem in der Entlastung der Umwelt. Es konnten in den fünf Jahren CO₂-Emissionen in Höhe von 1.041.450 kg eingespart werden und das Restmüllaufkommen konnte um mehr als 7 Mio. Liter reduziert werden. Doch nicht nur Kostenreduzierungen und CO₂-Einsparungen zeigen den Erfolg des Projektes. Eine stetig gestiegene Teilnehmerzahl sowie die kontinuierliche Teilnahme der Einrichtungen machen deutlich, dass Energie- und Abfallsparen Spaß machen kann und in den Schulen und Kindertagesstätten zu einem wichtigen Bestandteil des Alltags für Kinder, Jugendliche und Lehrer geworden ist.

2. Fortführung des Projektes

Gemäß Ratsvorlage 1251/2001 mit Beschluss des Rates vom 19.12.2001 ist das Projekt „Energie- und Abfallsparen an städtischen Einrichtungen“ dauerhaft in der Verwaltung eingeführt worden. Nach fünf Jahren Projektdauer sollte gemäß o.g. Ratsbeschluss eine Überprüfung der Modalitäten des Projektes (Prämienmodell, Bemessungsgrößen, Teilnehmer) erfolgen und die Projektdetails gegebenenfalls angepasst werden.

Die Verwaltung hat die bisherigen Modalitäten überprüft und wird folgende Anpassungen zur Projektfortführung vornehmen:

- a.) Es müssen die Bemessungsgrößen für die nächsten fünf Jahre neu angepasst werden.
- b.) Das Prämienmodell wird im Sinne einer dauerhaften Attraktivität modifiziert.
- c.) Die externe Betreuung kann auf Grund der guten Erfolge und Dauerhaftigkeit des Projektes weiter optimiert werden.

zu a.) Bemessungsgrößen

Die Bemessungsgrößen werden nach fünf Jahren neu mit den teilnehmenden Einrichtungen vereinbart. Grundlage bildet der Vorjahresverbrauch unter Berücksichtigung von investiven Maßnahmen an den Einrichtungen und festgesetzte spezifische Kosten. Die Einsparungen werden somit weiterhin zum Teil (siehe b.) auf der Grundlage der Bemessungsgrößen berechnet. Bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen sowie bei Nutzungsänderungen während des Projektzeitraumes werden die Bemessungsgrößen angepasst.

zu b.) Prämienmodell

Im Gegensatz zum bisherigen Verfahren, bei dem sich die Prämie nur nach der Höhe der Einsparungen gerichtet hat, wird es in Zukunft eine Kopplung zwischen Prämien- und Aktivitäten-Modell geben. Insbesondere Einrichtungen, die bereits seit Jahren an dem Projekt teilnehmen und mittlerweile eine sehr gute (d.h. niedrige) Bemessungsgröße und damit ein geringes Einsparpotential haben, erhalten so die Motivation, auch weiterhin aktiv teilzunehmen. Sie können über gezielte Energiesparaktivitäten und –aktionen eine Prämie erzielen und profitieren so weiterhin vom Projekt. Die Erfahrungen aus anderen Kommu-

nen zeigen, dass Einrichtungen, die aus Energiesparprojekten ausgestiegen sind, nach einem Jahr wieder deutlich höhere Energieverbräuche aufweisen als während der Teilnahme. Aus diesem Grund ist eine Motivation zur dauerhaften Projektteilnahme sehr wichtig.

Das neue Prämienmodell für die Verwendung der Einsparungen sieht wie folgt aus:

- 50 % - Haushaltskonsolidierung (inkl. kleininvestiver Maßnahmen wie z.B. Thermostoper für Untertischgeräte, Wassersparperlatoren, Einbau von Lichtschaltern, etc.)
- 30 % - Prämie für die Einrichtungen
 - davon:
 - ein Drittel - Prämie aus den Einsparungen
 - zwei Drittel - Prämie als Bonus für Aktivitäten und Abfalleinsparungen
- 20 % - Betreuung der Einrichtungen.

zu c.) Betreuung

Nicht nur in der Stadt Münster sondern in vielen anderen Städten werden in Schulen und Kindertagesstätten Nutzerbeteiligungsmodelle zum Energiesparen durchgeführt. Trotz unterschiedlichster Konzeptansätze (Prämienmodelle, Best-Practice-Modelle oder Bonus-Systeme) besteht die einhellige Meinung, dass eine dauerhafte Betreuung der Einrichtungen zwingend notwendig ist.

Auf Grund der bislang gemachten langjährigen Erfahrungen kann in Münster die Betreuungsintensität (von bislang drei Vor-Ort-Terminen im Jahr pro Einrichtung) durch einen externen Betreuer nunmehr deutlich reduziert werden und so eine weitere Verstetigung des Projektes erfolgen. Nach Befragung der teilnehmenden Einrichtungen sind ein Beratungstermin pro Jahr sowie die Durchführung von Erfahrungsaustauschen als auch der Informationstransfer über Newsletter und eine Hotline wichtige Grundlagen der Betreuung durch einen externen Betreuer. Der Auftrag für die externe Betreuung wird auf dieser Grundlage vereinfacht und wird daher nur noch 20% der Einsparungen in Anspruch nehmen.

Die bisherigen Teilnehmer (74 Einrichtungen) wünschen durchgängig die Fortführung des Energie- und Abfallsparsprojektes und wollen es dauerhaft in den Schul- und Kindergartenalltag einbinden. Insgesamt gibt es aber in der Stadt Münster 119 Einrichtungen (89 Schulen und 30 Kindertagesstätten), die maximal an dem Projekt teilnehmen könnten. Der Ansatz der freiwilligen Teilnahme wird beibehalten, wobei die bisher noch nicht teilnehmenden Einrichtungen angeschrieben werden und zur Teilnahme aufgefordert werden.

Ab dem 01.01.2008 wird das Energie- und Abfallsparen nach den neuen Modalitäten starten. In den Schulen wird ein Vor-Ort-Termin pro Jahr durchgeführt, während für die Kindertagesstätten zweimal jährlich ein Erfahrungsaustausch angeboten wird. Die Einrichtungen erhalten monatlich einen Newsletter mit Umsetzungshinweisen, Energiespartipps oder positiven Projektbeispielen. Es besteht die Möglichkeit, bei allen anfallenden Problemen eine telefonische Hotline in Anspruch zu nehmen. Weiterhin werden den Einrichtungen umfangreiche Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt sowie bei Bedarf Unterstützung bei ihren Aktivitäten (z.B. bei Wettbewerbe, Projekttagen u.s.w.) gewährt.

Das Projekt wird wie bisher aus den Einsparungen finanziert. In Zukunft wird die externe Betreuung der Einrichtungen vom Amt für Gebäudemanagement beauftragt, so dass die gesamte Bewirtschaftung des Projekts in einer Produktgruppe angesiedelt ist. Die Umsetzung wird weiterhin gemeinsam vom Amt für Gebäudemanagement (technische Betreuung der Einrichtungen sowie Einbindung der Hausmeister durch Hausmeisterschulungen, etc.) und vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz (Projektsteuerung und Organisation) mit Beteiligung des Amtes für Schule und Weiterbildung und des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien erfolgen. Die Abfallwirtschaft-

betriebe Münster unterstützen wie bislang das Projekt und stellen weiterhin die Abfalldaten zur Verfügung. Gemeinsam werden die Bemessungsgrößen festgesetzt und die Einsparungen ausgewertet. Weiterhin soll jährlich die Prämierung der Einrichtungen in einem festlichen Rahmen durchgeführt werden.

Die Kosteneinsparungen für die Stadt Münster können gegenüber dem bisherigen Projektansatz auf 50% ansteigen, da die externe Betreuung modifiziert wird und die Höhe des Prämienmodells für die Einrichtungen trotz Überarbeitung beibehalten werden konnte.

i.V.

gez.
Thomas Paal
(Stadtrat)